

Kommunistische Arbeiter-Zeitung

Organ der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands

Berlin, 26. April 1930
Alle Zahlungen auf Postkontokonto: Berlin NW 7, Nr. 628 42.
Redaktion: I. Arbeiter-Literatur, Berlin SO 36, Lankwitz Pl. 12.
Telefon: Mollatstr. Nr. 7822.

Fort mit den Mai-Illusionen

Der Mai der Krise

Die Geschichte wiederholt sich, einmal als Tragödie, das andere Mal als Farce. Aehnlich verhält es sich mit der Maifeier. Sie wiederholt sich, mehr als einmal; aber ihr Inhalt ist nach und nach zur Farce geworden.

Minister und „sozialistische“ Pfaffen, Polizisten und Soldaten, Offiziere und Landräte, Gewerkschafts- und Parteibeamte; sie alle rüsten zum ersten Mal, werden eine rote Nelke im Knopfloch tragen, werden den Proleten zu lächeln, werden mit ihnen hinter Trommeln und Pauken marschieren, werden rufen: „Hoch die Republik!“ Und viele Proletarier werden den Hohn nicht merken!

Ein anderer Teil trägt revolutionär sein solenne Losungen, aber allen: „Heil Moskau!“ Er schreit „hoch“ und „nieder“, fordert Siebenstundentag, höhere Löhne, ausreichende Unterstützung für die Erwerbslosen, wird von der sozialdemokratischen Polizei provoziert, wehrt sich — und bezahlt die Gegenwehr mit ungeheuren Gelden. Für einen Toten der kapitalistischen Gardien fallen zehn Proletarier, ungeachtet die Jahrzehnte Unzulänglicher hinter den Gittern.

Und die Häupter des deutschen — und des „Arbeiter-vaterlandes“ sitzen in der deutschen oder der russischen Botschaft zusammen und tauschen Trinksprüche aus auf die Freundschaft beider Nationen. In den Kontoren der Konzerne und der Banken werden Geschäfte abgeschlossen, den russischen Manövern wohnen deutsche Offiziere bei, den deutschen Offizieren des „Arbeiter-vaterlandes“.

Die Arbeiter demonstrieren als „Untertan“, als Werkzeug bürgerlicher Diplomatie, — sie sind Kanonenfutter des bürgerlichen „Friedens“. Sie haben ihre Klassenaufgabe noch nicht begriffen. Die Tradition einer vergangenen Epoche hält ihre Ideologie in Fesseln, noch über das Weltrommel hinweg, wo die Mai-Illusionen ihre grausamen Früchte zeitigen.

Gegen diese Illusionen gilt es zu kämpfen, jeden Tag, jede Stunde, und gerade am ersten Mai. Die Arbeiter, die am ersten Mai mit denen marschieren, die durch hohe Gehälter korrumpiert sind, haben noch nicht begriffen, daß ihre Befreiung nicht von einer Kaste kommen kann, die vom Klassenfeind bezahlt wird. Die Arbeiter, die im hurrapatriotischen Rausch über ein „rotes“ Vaterland die Fragestellung unlassen, ob „Sozialistischer Aufbau“ bei Beibehaltung der Warenwirtschaft möglich ist, wissen nicht, was sie wollen, jagen einer „Fata-Morgana“ nach, sind blind gegen die Wahrheit.

Die Wahrheit ist, daß das Proletariat nach zwölf Jahren kapitalistischen Aufbaues stärker in Fesseln eingeschlagen ist, als je zuvor. Millionen seiner Klasse degenerieren wie Vieh dahin, weil der „Wiederaufbau“ sie aus den Betrieben wirft. Millionen werden durch die Angst, das Los der Verhungerten zu teilen, stumm gemacht. Millionen schinden zu einem „Lohn“, der sie nie froh werden läßt, keine Stunde, keine Minute, und aus dieser sozialen Hölle wuchert die Fäulnis einer verulmperten Bürokratie, fett wie Sumpfdotterblüthen. Die Korruption der „Führer des Volkes“ stinkt aus allen Gassen und Löchern zum Himmel. Der wirtschaftliche Bankrott macht alle Aasgier mobil, sie reißen dem

hungrigen Proletariat das Fell von den zerschundenen Knochen.

Von ihnen „fordern“, das heißt von den Geiern fordern, Mitleid mit ihren Opfern zu haben. Von ihnen fordern, das heißt auf den eigenen Kampf verzichten. Das heißt eine Gesellschaftsordnung als zu „Recht“ bestehend anerkennen, die immer mehr Millionen Proleten umbringen muß, wenn sie weiter existieren will. Von ihnen fordern, das heißt in die Vergangenheit flüchten, nachzulaufen, was das Proletariat forderte, als es die ersten Schritte als Klasse tat.

Diese Zeiten sind vorbei! Vorbei ist der Traum von der „Demokratie“, die zum Sozialismus führt. Endartig ist die Lüge, daß die vom Pechhauch des Kapitalismus zersetzten Organisationen „erobert“ werden können. Vorbei ist der Wahn, daß der Kapitalismus durch entsprechende Staatsformen „erleichtert“ werden kann.

Er muß gestürzt werden, durch die Tat der Arbeiter selbst, durch die Aktion der Massen. Das Proletariat muß begreifen, daß die Arbeiter-solidarität herauswachsen muß aus dem Willen der Massen, die Profitordnung zu entwurzeln, aufzuheben. Die Arbeitersolidarität schließt jede Gemeinschaft mit den offenen und verkappten Knechten des Kapitals aus. Die Arbeitersolidarität ist die Solidarität der Millionen Arbeiter in den Betrieben, auf denen die Verantwortung für die Zukunft liegt.

Das Proletariat muß begreifen, daß innerhalb dieser Ordnung kein Ausweg bleibt. Aus dieser Erkenntnis gilt es die Tat zu schmieden. Was eine Generation, die heranreift unter einer trügerischen frühkapitalistischen Epoche, forderte, muß das Proletariat von heute vollbringen. Für diesen Zweck muß es sich Organisationsformen schaffen, sie ausbauen von Betrieben zu Betrieben, von Konzern zu Konzern. Und den Willen zu Tat zusammenschreiben. Jeder Betrieb eine Organisation, alle Betriebe eine Organisationsform, alle Organisationen ein Hebel der proletarischen Revolution! Das Proletariat muß der reißenden Bestie an die Gurgel springen, muß die Leiche eines faulenden Kadawers verschlingen, — oder es geht in Grauen und Pest und Barbarei unter.

So lange es nicht diese elementare Wahrheit begreift, wird die Antwort auf alle Proteste ein höhnisches Lachen sein, wird die rote Fahne wie ein Irrlicht über dem Sumpf geistern.

Sie von neuem aus dem Morast zu erheben, von neuem aufzubauen, von neuem zu rüsten; das ist die Aufgabe des revolutionären Proletariats. Schon kündet das krachende Getöse im kapitalistischen Getöse die Beschränktheit der emsigen Baumeister an der Ordnung des heiligen Eigentums.

Wir haben dafür zu sorgen, daß — wenn der Rhein der proletarischen Revolution sich von neuem über sie ergießt — kein Stein auf dem anderen bleibt.

Der Mai des Jahres 30 ist der 12. in der Revolution. Viele blutige Maiereignisse liegen hinter uns. Anzeichen von der Mitternachts-Tagdämmerung sind zum Mord der 34. in Berlin. Diese Ereignisse lehren, daß das Ende des Krieges der Anfang vom Ende der göttlichen Profitordnung war. Der Entscheidungskampf zwischen Kapital und Arbeit hat begonnen. Der heutige Mai steht nicht im Zeichen des proletarischen Siezes und des Aufbaues des Kommunismus. Sozialdemokratie und Gewerkschaften haben sich schützend vor das Privatigentum gestellt. Die Revolution ist blutig zurückgeworfen worden, die Konterrevolution triumphiert. Die Bourgeoisie protektiert den Faschismus. Die sozialdemokratischen Steißbegleiter sind der Politik vom August 1914 treu geblieben.

Während sie in der Phrase vom Frieden reden, bewilligen sie in der Praxis Irisch-Irländisch den Militäretat mit neuen Panzerkreuzern. Während sie bei ihren Maiereisen in Einzeligkeit der Arbeiterklasse weichen, lassen die Genossen Polizeipräsidenten „den Gummiknüppel auf den Rücken der Arbeiter tanzen. Das ganze pazifistische Getöse der neuen 2. Internationale ist nur die schamhafte ideologische Hülle um die praktische Kriegsbereitstellung für den nächsten Krieg zu verdecken. Trotz aller Gefälligkeiten der sozialdemokratischen Lakaien in der Reichsregierung den Fußtritt bekommen. Nicht für immer. Wenn sie sich ein neues radikales Alibi verschaffen haben, wird man sie nötigenfalls wieder in Gaden aufnehmen.

Mitglieder Gewild wurden die Sekretariate und die Wohnungen der Funktionäre von der Polizei durchsucht und wurde die Rolle der KPD. Ausschlaggebend ist vielmehr, in welcher Perspektive die Partei und überhaupt die 3. Internationale die Arbeitslosen-Aktionen ins Auge faßt. Die Kämpfe aufzuzellen und die veredelten Massen in Bewegung zu setzen mit den Parolen „Brot und Arbeit“, „Keine Entlassungen mehr“, „Ausreichende Arbeitslosen-Unterstützung“, ohne den Massen zu sagen und rückwärts in die Köpfe zu hämmern, daß keine dieser Forderungen im Rahmen des kapitalistischen Systems verwirklicht werden können, das entwerfen, das heißt die Massen verblöden, sie enterven, das heißt Klassenverrat!

Betrieb und Wirtschaft

Die Betriebsräte wählen

Die ihrem Ende entgegen gehenden Betriebsräte haben erneut ein bedeutendes Zurückgehen der KPD-Stimmen registriert. Von 44 000 Belegschaftsmitgliedern, von denen 32 042 abstimmen erhielten.

In mitteldeutschen Braunkohlenrevier

Christliche Gewerkschaften	28 635	Stimmen	523	Mandate
Hirsch-Dunckersche	653	Stimmen	19	—
Kommunisten	2 249	Stimmen	27	—
Leiche	1 917	Stimmen	29	—

Die Zahlen zeigen, daß die KPD in den Betriebsräten einen Rückgang von 194 Schachtanlagen — von acht kleineren fehlt noch das Resultat — bekamen die freien Gewerkschaften mit 126 394 Stimmen 890 Mandate, die christlichen Gewerkschaften 75 905 Stimmen und damit 500 Mandate, die Kommunisten 65 863 Stimmen und 402 Mandate, die Hirsch-Dunckerschen 3433 Stimmen und 7 Mandate.

Einem auffallend beachtenswerten Gewinn hat die KPD. Das Ergebnis stellt sich wie folgt: Bergbauindustriearbeiter 12 300 Stimmen gegen 19 367 im Vorjahre, Christliche Gewerkschaften 8200 gegen 6790, Hirsch-Duncker 974 gegen 347, Kommunisten 14 000 gegen 2877, Polen 1126 gegen 1288, Gelbe 2200 gegen 2468, sonstige 159 gegen 1083 Stimmen im Vorjahre. Die Kommunisten haben demnach einen Stimmengewinn von 75 Prozent zu verzeichnen, während die Christlichen Gewerkschaften 20 Prozent gewonnen haben. Der Bergarbeiterverband hat 36 Prozent eingebüßt.

In Leunawerk der ehemaligen kommunistischen Hochburg, hat die Politik der KPD den gewünschten Erfolg gehabt. Sie verlor 5000 Stimmen und 8 Sitze im Betriebsrat an die Niskusgewerkschaften. Besser kann die Gewerkschaftspolitik der KPD nicht illustriert werden.

Das Gesamtwahlergebnis der KPD, vertrieben. In Berlin haben die freigewerkschaftlichen Listen in der großen Mehrheit Fortschritte gemacht, so im Siemens-, wie im AEG-Konzern. In Mitteldeutschland, in Bismarck, in der Fichtelbergstraße, Stock-Markt, Ziel-Abweg, Wilmersdorf, Schöneberg, hat die KPD, mehr Stimmen als die SPD. Dasselbe trifft auch auf die verarbeitende Industrie Rheinland-Westfalens und auf eine Anzahl schichtlicher Betriebe zu. Bemerkenswert ist durchweg das Anwachsen der wöchentlichen und zeitlichen Stimmen, die schwache Wahlbeteiligung und die sehr große Zahl der ungenützten Stimmen. Die letzteren sind wohl größtenteils Proteste gegen die Wahl überhaupt, resp. Unentschiedenheit, wo die Arbeiter zur Wahl gequält wurden. Die Verluste der KPD sind die Folge ihrer eigenen Gewerkschaftszutreibung. Der Zerwürfnis, den die KPD in vielen Betrieben zu verzeichnen hat, ist nur scheinbar. Diese Listen entfallen bei früheren Wahlen auf die Gewerkschaftslisten, auf denen KPD-Angehörige kandidierten. Es muß berücksichtigt werden, daß die KPD diesmal eigene Listen aufstellte.

In Gewerkschaften

Im Schneiderschlag wurde von den Schlichtern heute nach folgender Schiedsspruch gefällt:

1. Die sämtlichen zwischen den beiden Parteien bis zum 1. April 1930 bestehenden Tarifverträge irrendwechler Art nebst sämtlichen Anlagen, Nachträgen und Ergänzungsabkommen sowie die letzte Klassifizierung der Firmen werden bis auf folgende Änderungen wieder in Kraft gesetzt:
- a) Vertragsbeilage VI: „Schlichtungsverfahren“ fällt fort. Es wird den Parteien empfohlen, über die Einsetzung einer zentralen Schlichtungsinstanz unverzüglich in Verhandlung einzutreten.
- b) Die sämtlichen Löhne von 97 Firmen aufwärts werden um zwei Pfennig die Löhne unter 97 Pfennig um einen Pfennig erhöht.

Die Arbeitervertreter haben nach Fällung des Schiedsspruches Stellung genommen und empfehlen den Mitgliedern wegen der völligen Unzulänglichkeit der Lohnsätze die Ablehnung des Schiedsspruches. Es muß demnach die in unvorhergesehenem Fortschreiten des Kampfes berechnet werden. (Abend-Vorw. 10. April.)

Der Schiedsspruch für das Maßschneidergewerbe, der vom Tage der Arbeitsaufnahme an bis zum 26. Februar 1931 für Berlin eine Lohnsatze von 2 Pf. pro Stunde vorsieht, wurde erstens mit 930 gegen 54 Stimmen abgelehnt. (Vorwärts, 12. April.)

Gelesen nachmittags traten die Funktionäre der im Kampf stehenden organisierten Herrenschneider zusammen und beschlossen mit großer Mehrheit, der im Reichsarbeitsministerium geforderten Vereinbarung ihre Zustimmung zu geben. Entsprechend dieser Entscheidung der Maßschneider wurde vorgeschlagen, überflüssige Streikversammlungen der Maßschneider nach vorangehender ausführlicher Diskussion zuzulassen, sondern zweitens, den Kampf zu beenden und heute die Arbeit wieder aufzunehmen.

Die Zustimmungen waren nicht erdrückend, sondern zweifelhaft. Sie kamen zustande, nachdem die „Spitze“ alle Mienen sprangen und mit Sperrung der Unterstützungen drohte. Die Gewerkschaft hat einen Sieg errungen über die Proleten. Nach wochenlangem Streik 1 Pfennig Zulage! Natürlich konnten die Arbeiter nicht anders, denn ohne jede Solidarität wären sie auf jeden Fall unterlegen. Der Fall zeigt aber wieder, daß in den Gewerkschaften die Spitze bestimmen und diese bestimmen immer, was dem Kapital dienlich ist.

Wie immer nach solchen Stößen, heutzutage das beste Element gemässigt auf der Straße. Die Firma B. Leineweber hat ihre ge-

der KPD selbst, wenn es eine revolutionäre Partei wäre, erwarten, daß sie in Gabeln oder schießend die Weltrevolution voranzubringen. Jedoch die „Tabelle“ ist betriebsmäßig in der KPD. Die „Tabelle“ haben in den letzten Monaten einen raschen Revolutionsprozess durchgemacht. Die Aufgabe einer internationalen der revolutionären Tat wäre es nun, die Aktion der revolutionären Kerne und Spitzengruppen in den einzelnen Industriezentren der Länder, in denen die Klassenfront aufgetaucht erscheint, zu koordinieren und die Kämpfe weiterzuführen.

Diese Internationale wird geboren werden! Die KPD, die in der gegenwärtigen Zeit nichts anderes zu tun weiß als sogenannte „revolutionäre Wettbewerbe“ mit Preisen und belohnenden Anerkennungen für ihre Ortsgruppen auszusenden, die in einer bestimmten Zeit so und soviel neue zahlende Mitglieder oder Abonnenten für die Presse mit allen Mitteln der Ueberredungskunst anzuwerben verstehen, ist dem Urteil der Geschichte schon heute verfallen. Neue Spaltungen werden kommen bis von der einseitigen Millionärspartei nur noch die Sekretäre und Apparatschki übrig bleiben werden. Das tschechoslowakische Proletariat aber wird aus seinen Kämpfen und Niederlagen lernen müssen, sich taugliche und billige Waffen zu schmieden, um mit ihnen die kapitalistische Gesellschaftsordnung mitamtig ihrer KPD-Gerätpolizei aus dem Wege zu räumen.

Reichsbahn macht Ernst mit den Massenentlassungen

Die Reichsbahnverwaltung lehnte bei einer Verhandlung mit den Gewerkschaften jede Aenderung ihrer Entlassungs- und Stilllegungspläne ab. Sechs Ausbesserungswerke bzw. Werkstättenabteilungen sollen sofort stillgelegt werden. Es handelt sich um das Ausbesserungswerk am Breslau-Oderort, um das Güterwagenwerk Kassel, die Wagenabteilung Dortmund, das Ausbesserungswerk Oberhausen, das Ausbesserungswerk Langenberg und die Lokomotivabteilung Magdeburg-Buckau. Kämpfend Niederlagen werden rund 1800 Werkstättenarbeiter entlassen, 6200 werden auf andere Werke verteilt. Ferner werden weitere 12000 Werkstattarbeiter entlassen. Die Zeit ist im Verfließen, die Arbeiter, die nicht stillgelegt werden, aus den Betrieben- und Betriebswagenwerkstätten kommen 940 Arbeiter zur Entlassung; diese Zahl verteilt sich auf sämtliche 450 Werkstätten. Die Gesamtzahl der zu entlassenden Werkstättenarbeiter bezieht sich also auf rund 4000. Darüber hinaus soll der Personaletat sofort um 20 000 Köpfe gesenkt werden!

Jetzt schon übersteigt die Ueberarbeit bei der Reichsbahn alle Maßen. Die verbliebenen Gewerkschaften rechnen der Verwaltung vor, daß die jetzt üblichen Überstunden das Jahr 5000 vollbeschäftigte Arbeitskräfte ausmachen.

Das sind 500 000 Ueberstunden! Denn weniger als 10stündige Arbeitszeit scheint bei der demokratischen Republikbahn nicht üblich zu sein. Eine Aenderung würde nicht überflüssig sein, sondern ebenfalls glatt abgeschlagen, ebenso jede Verbesserung. Nach den Presseberichten scheinen die Verhandler Dorpmüllers die

An alle Ortsgruppen

Die Nr. 17 (Mai-Nummer) der KAZ erscheint in besonderer redaktioneller Ausgestaltung mit rotem Kopfrückdruck in erhöhter Auflage. Alle Ortsgruppen, welche mehr benötigen, müssen diese sofort bestellen.

Bonzen einfach hinausgeworfen zu haben. Der Vorwärts erwähnt „die Panzerzüge“ der Reichsbahn und die Mammutgehälter der leitenden Direktoren! Erstere, gegen evtl. Ausstände gebaut, gegen den „inneren Feind“ hat der Vorwärts oft gestritten, letztere — na, man hoffte immer noch auf Reichsbahn-Brot.

Die Zustände bei der Reichsbahn, die Brückierung der Hunderttausende von Angestellten und Arbeitern, die Ausspeisung der Schienenbahn nicht ohne recht, daß die ganzen Gewerkschaften mit samt ihren 100000 befristeten Funktionen für die Arbeiterschaft weniger Wert haben, als ein einziger, gerissener Winkeladvokat.

Arbeiter und Angestellte der Reichsbahn sind fast vollständig „freigewerkschaftlich“ organisiert, die Polizeibeamten sind sozialdemokratisch-gewerkschaftlich organisiert, ebenso alle Arbeiter der großen Kräftewerke, die geradezu sozialdemokratische Diktaturen sind. Bei der Reichsbahn sollte jeder mit dem berühmten „Knechtchen“ annehmen, annehmen, könnte Aenderung geschaffen werden, wenn die Gewerkschaften Arbeiter und Angestellte der Reichsbahn nicht als „Knechtchen“ auf der Backpfeife wimmern, sondern die Gewerkschaften mit dem Dorpmüller ebenso ein alter Rädler ist Bluff, Theater für die Gewerkschaftsmitglieder von jener Gattung, die nie alle werden.

Textilwirtschaftskrise in England

Die englische Textilindustrie, die größte Industrie des Landes, kommt aus der Krise nicht heraus. Alle Zusammenlegungen, Rationalisierungsmaßnahmen, Lohnkürzungen, Entlassungen und verschärfte Ausbeutung der Arbeiter haben nicht vermocht, die Umsatze der Industrie Arbeitseinzelnheiten. Die Vorkriegsmärkte sind nicht nur nicht erreicht, der Absatz geht sogar noch zurück. Nicht zum wenigsten haben die Absatzverhältnisse einen Schlag bekommen durch die allgemeinen Lohnkürzungen im Lande selbst und durch die steigende Arbeitslosigkeit.

Jetzt holt die Weber zu einem neuen, zu dem gewaltigen Schicksal aus. Die Textilindustriellen wollen die Arbeiter zwingen, künftig 8 Webstunden zu arbeiten, statt 4 bisher. Im Burnley-Distrikt wird seit 1 Jahr das 8-Stundensystem ausprobiert und es wurde — als Anfang! — 1 Million Weber beschäftigt sind, sollen, nach Angabe der Weberbesitzer sofort bei der Umstellung auf 8 Stunden die Leistungssteigerung kommen, wenn die Arbeiter nicht sind sehr vorsichtig zu bewerten. Auch wenn im Burnley-Distrikt bisher wirklich nur 70 Prozent Mehrleistung erzielt worden sind, heißt man doch sicher, nach vollständiger Einsetzung der Weber die Leistung noch mehr zu steigern. Aber wenn es nur 70 Prozent Mehrleistung sein sollten, so werden

nach Adam Riise nicht 30, sondern 70 Prozent der Weber entlassen werden müssen, 4 1/2 und 300 000. Mit Familienangehörigen werden mindestens 3 Millionen Menschen auf den Ausstoßbesitz gesetzt. Die Textilindustrie ist in England in ganz für sich abgeschlossenen Bezirken aufgebracht und die Bevölkerung arbeitet seit Generationen immer in denselben Bezirken. Eine Umstellung auf einen anderen Beruf kommt deshalb nicht in Frage; umso weniger, als selbstständig die ältesten Arbeiter entlassen werden und alle anderen Industrien zehntausend arbeitslose Berufsangehörige zur Verfügung haben.

Wie bei allen Rationalisierungsmaßnahmen, rechnen die Unternehmer den Arbeitern vor, daß die Entlassung der sofort betroffenen 350 000 Weber nur vorübergehend sei, weil sich durch das 8-Stundensystem die Produktion verbilligen und der Absatz heben würde und so wieder jeder an seinen Platz käme. Die Arbeiterschaft hat aber seit Jahren die Erfahrung, daß diese Berechnungen nie eintreffen. Sie sind Bluff, um die Arbeiter zu beruhigen. Das Gegenteil ist überall eingetroffen. In England selbst fällt ein Millionenheer von Konsumenten aus. In Indien, China etc.) mit ihrer unverbrachten und billigen Arbeiterschaft stößt immer mehr auf dem Weltmarkt vor. Und in der hochtechnisierten Textilindustrie der Vereinigten Staaten bedienen in ganzen Bezirken einzelne Arbeiter schon jetzt 12 Stühle.

Die Arbeiter sollen sich bis zum 20. April entscheiden. Ablehnendenfalls will das Textilkapital zur Generalaussperrung schreiten. Die Arbeiter müren gefahrlos auf, da keiner seiner Arbeitsstelle sicher ist. Natürlich wird bei der Umstellung auf das 8-Stundensystem eine Generalreinigung der Betriebe vorgenommen. Die Unternehmer bieten den Arbeitern, die 8 Stühle bedienen werden, 25 Prozent Lohnzulage. Mindestens 75 Prozent werden sie an Löhnen sparen.

Wie immer, bieten auch hier die Gewerkschaften dem Kapital die Hand. Sie willigen mit der Verschärfung der Ausbeutung ein, nur verlangen sie 35 Prozent Zulage. Das Kapital wird bald genug Lohnrücker haben, um die Zulage wieder abzubauen. Und die Gewerkschaften werden ihm, ebenfalls wie immer, auch wieder die Hand bieten. Die Steigerung der Ausbeutung und der relativen Lohnabbau in England geht nicht nur das englische Proletariat an. Die Aktion wird sich bald genug auch in Deutschland auswirken, freilich nicht, wie die deutschen Gewerkschaftsblätter meinen, daß diese „auch für die deutsche Industrie bedeutungsvoll werden“ wird, womit sie auf eine neue Streikbrückkonjunktur hoffen. Statt gegen Streikbrückkonjunktur werden die deutschen Unternehmer gegen den englischen Konkurrenzdruck auf dem Weltmarkt zu dem englischen Beispiel greifen.

Chronik

Bolschewistische Moskauer. Unter den Abobauten der Berliner russischen Handelsvertretung befinden sich auch 400, die den Auftrag haben, nach Rußland zurückzukehren. Sie weitem sich samt und sonders!

Polizei schlägt auf Streikende. Zwischen streikenden Arbeitern der Goldgrube und der Polizei kam es nach Meldungen aus Bangalore (Indien) zu ersten Zusammenstößen. Die Polizei machte von der Schußwaffe Gebrauch. Fünfzig Streikende wurden verletzt. Näheren Umständen ist Kavallerie eingesetzt worden. An dem Streik sind etwa 6000 Arbeiter beteiligt.

Streikende Eisenbahner und Polizei. Neue Zusammenstöße zwischen streikenden Eisenbahner und Polizei werden aus Mysore und Buschawal (Indien) gemeldet. Erbhitter über die Verhütung von zwei Streikführern „griff bei der Eisenbahnstation eine etwa tausendköpfige Menge die Polizei an, die von der Schußwaffe Gebrauch machte. Dabei wurde ein Arbeiter getötet, mehrere verletzt.

Kampf zwischen Arbeitern. Zwischen etwa 100 organisierten und nichtorganisierten Dockarbeitern kam es in Buenos Aires zu einer regelrechten Schlägerei, bei der Messer und Revolver verwendet wurden. Der Polizei gelang es schließlich, die Menge zu zerstreuen. Ein Dockarbeiter wurde getötet, fünf wurden schwer verletzt.

Kommunistische Mitteilungen

Ortsgruppe Frankfurt. Am Sonntagabend, den 26. April, abends 8 Uhr, findet die Mitgliederversammlung der Partei bei Schäfer, Schloßstr. 36, statt.

KAPD. Am Sonntag, den 3. Mai, abends 8 Uhr, findet die Mitgliederversammlung der Union bei K. Maier, Friedensegasse 10, statt.

AAU. Am Sonntag, den 10. Mai, abends 8 Uhr, findet die Mitgliederversammlung der Partei bei Karl Becker, Adalbertstr. 10, statt.

KAPD. Am Sonntag, den 17. Mai, abends 8 Uhr, findet die Mitgliederversammlung der Union bei M. Wörzler, Rodebecker Landstr. 10, statt.

AAU. Am Sonntag, den 24. Mai, abends 8 Uhr, findet die Mitgliederversammlung der Partei bei Schäfer, Schloßstr. 36, statt.

Kommunistische Arbeiter-Partei. Allgemeines Arbeiter-Union. Ortsgruppe Frankfurt.

Ortsgruppe Bonn. Jeden Dienstag, abends 8 Uhr, Diskussionsabend bei Gen. Försch, Dörschstr. 8, 1. Etage.

Sympatizerabend und KAZ-Leser haben Zutritt. Dortselbst können auch die Zeitungen bestellt werden.

Halle. Jeden Freitag, abends 7.30 Uhr, Mitgliederversammlung im Volkspark, Burgstraße.

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: W. Tietz. Berlin. Druck: Drucker für Arbeiter-Literatur, W. Isidorow, Berlin O 17.

Bestellzettel

Ich bestelle hiermit die einmal wöchentlich erscheinende „Kommunistische Arbeiter-Zeitung“
Größe der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands
per Post — frei Haus
Der Bestellzettel ist als Drucksache oder persönlich an die Buchhandlung für Arbeiter-Literatur, Berlin SO 36, Lankwitz Platz 12, zu senden.
Name: _____
Ort: _____
Straße: _____

Die erste Malfier des Proletariats stand im Zeichen des aufsteigenden Kapitalismus. Der heutige Mai steht im Zeichen einer furchtbaren Krise. Diese Krise ist kein Fehler im Kreislauf, sondern ein Stück des allgemeinen Niederganges der Profitordnung. Die Monopolisierung, weit entfernt eine Lösung der Schwierigkeiten der Wirtschaft zu bringen, vertieft und beschleunigt die Krisen immer mehr. Die Dollarsonne, die vor 3 Jahren aufging, ist längst am Horizonte verschwunden. Amerika, dieses Musterland für alle ökonomischen Schwärmer, wird selbst von einer furchtbaren Krise geschüttelt. Der Pletzeiger hat seinen Flug angebrochen. Die Rationalisierung, die dem Arbeiter Brot und Arbeit bringen sollte, hat eine Steigerung der Ausbeutung und des Unternehmergewinn in eine Steigerung der Arbeit gebracht, sie eine Welle von Massenarbeitslosigkeit. Millionen von Arbeitslosen bewölken die Stempelmärkte. Für sie ist am Tisch der kapitalistischen Privatordnung kein Gedeck mehr vorhanden. Sie dürfen hungern, während die Bourgeoisie schlecht und prägt. Die lumpigen Bettelpemze von Unterstützung werden gekürzt. An allen Ecken und Enden spart man auf dem Rücken der Arbeiter. Eine wuchernde Zölpolitik verschärft die Ausbeutung des Arbeiters als Konsument. Die kümmerlichen Reste einer fürsorgenden Sozialpolitik werden als verderbliche Rentnerideologie ausgeschrien. So steht der heutige Mai im Zeichen der Arbeitslosigkeit und des Hungers.

Klar und deutlich zeichnet sich die Zukunft für das Proletariat ab. Entweder Untergang in die Dunkel der Kommunismus. Damit ist auch der Mensch geküßelt, sondern revolutionärer Klassenkampf zur Stürze des Kapitals mit allen Helfern und Helfershelfern und Aufbau des Kommunismus.

Sottische Rundschau

Die Malperei

Wie die sozialdemokratische Presse der letzten Wochen durchsieht und das Denken verriet, hat sich wieder am Sonntag der 1. Mai als ein Tag der großen Demonstrationen in den Straßen Berlins abgezeichnet. Die deutsche Sozialdemokratie ist radikal geworden, seit sie aus der Regierung geworfen ist. Besonders auffällig ist die Aktivität zum 1. Mai. Schon die Tatsache, daß zur Arbeitslosenfrage ein Tag für die Arbeiter festgesetzt wurde, ist ein Zeichen der vorkommenden Angriffe auf die Gewerkschaften und SPD. Die Arbeiter zum 1. Mai rufen. Mit einer Welle, die selbst das wilhelmsche Zeitalter nicht kannte, wurde von den sozialdemokratischen Parteimitgliedern die Schaulust mit Schußfieber und Stichwaffen auch gegen die harmlosesten Demonstranten vorgeschickt. Die Tatsache, daß Kinder, alte Großmütter und allerschwache Greise von Berlin bis nach Ostpreußen in den Reihen der Front durchbrochen wurden, ist noch nicht verwirren.

Die 300 Leichen des 1. Mai 1920. Die hunderte Verwundete, die allein das Berliner Proletariat zu buchen hatte, sind noch nicht vergessen. Die deutsche Sozialdemokratie ist radikal geworden, seit sie aus der Regierung geworfen ist. Besonders auffällig ist die Aktivität zum 1. Mai. Schon die Tatsache, daß zur Arbeitslosenfrage ein Tag für die Arbeiter festgesetzt wurde, ist ein Zeichen der vorkommenden Angriffe auf die Gewerkschaften und SPD. Die Arbeiter zum 1. Mai rufen. Mit einer Welle, die selbst das wilhelmsche Zeitalter nicht kannte, wurde von den sozialdemokratischen Parteimitgliedern die Schaulust mit Schußfieber und Stichwaffen auch gegen die harmlosesten Demonstranten vorgeschickt. Die Tatsache, daß Kinder, alte Großmütter und allerschwache Greise von Berlin bis nach Ostpreußen in den Reihen der Front durchbrochen wurden, ist noch nicht verwirren.

Der 1. Mai 1919 in Ungarn

Zur Zeit der ungarischen Regierung feierte die ungarische Arbeiterbewegung den 1. Mai als einen Tag der großen Demonstrationen in den Straßen Budapests unter der Führung der Arbeiterbewegung nicht dagewesen ist. Aber die eigentliche revolutionäre Malfier war eigentlich erst am 2. Mai. Der 1. Mai litt in Ungarn unter gedrückter Stimmung, die der Raubzug der rumänischen Imperialisten hervorrief. Die Rote Armee, die hauptsächlich aus Soldaten des Karolyi-Regimes bestand, war sozusagen ohne einen Schuß abzugeben, vor den Rumänen geflohen. Verschiedene Regimenter hatten sich gar ergeben. Fast uneinnehmbare Frontstellungen waren innerhalb von Stunden dem schlecht ausgerüsteten Feinde in die Hände gefallen. In schmachtvoller Weise floh die Rote Armee, bevor sie es überhaupt zum Geächteten gemacht hatte. Die Rumänen krobeten in einer Woche ein Gebiet, das größer war als das der ganzen Räterepublik verbliebene. Dazu kam noch, daß die Tschechen die Demarkationslinie überschritten. Man kann sich vorstellen, welche Stimmung während des 1. Mai herrschte. Es ist natürlich, daß auch der Großteil der Gewerkschaftsbürokraten und der sozialdemokratischen Funktionäre noch in vollem Maße dahin zu wirken suchte, daß die defätistische Stimmung in Budapest Proletariat keine Wurzeln fassen und es völlig lähme.

In der Nacht vom 1. zum 2. Mai erklärte der Oberbefehlshaber der Roten Armee vor der politischen Kommission, die Heeresstelle bei Szolnok hätten (100 km vor Budapest) den dortigen Arbeiterbewegung die Rumänen teige aufgeben, sie in vollkommener Desorganisation aufgelöst und die Maschinenwucht in die Flut geworfen, so daß die Rumänen ohne Widerstand den Fluß überschreiten könnten. Budapest stand in Gefahr. Nach längerer Debatte beschloß daher die politische Kommission, augenblicklich Parlamentäre auszusenden und die Vertrauensmänner der Budapest militärischen Fabriksformationen sofort aufzufordern, eine Erklärung darüber abzugeben, ob sie geneigt seien, Budapest mit der Waffe in der Hand bis zum äußersten zu verteidigen.

Am nächsten Tage, am Morgen des 2. Mai, war Sitzung des revolutionären regierenden Rates. Die alten Beamten der einzelnen Volkskommissionen zeigten ihre Schambedrücktheit und sprachen schon laut von Sturz und Abdankung. Es jagten einander die alte Vorstellung phantastische Schreckensnachrichten über die verschiedenen Desertionisten. Viele Sowjetfunktionäre betrachteten sich gar nicht mehr als solche. Es kann nicht abgelehnt werden: in Budapest nahm eine ungläubige schmachvolle Panik überhand und nur sehr gering war die Zahl der Volkskommissare, die nicht die Besinnung verloren. In der Sitzung des revolutionären Rates rieten einige zur so-

Noch rabiatier ist die sog. Sozialistische Arbeiter-Internationale. Unter ihren 19 Parolen befinden sich zwar die beiden: **Für die Rettung der russischen Revolution vor der drohenden kontrerevolutionären Gefahr!** Für den Sozialismus!

Allerdings mit dem Plerdefuß: Immer näher rückt die Zeit heran, da der Sozialismus die Mehrheit im Volke (!) erobert haben und das Leben aller Werktätigen im Sinne seiner Prinzipien umgestaltet wird. Im inneren ihres Herzens verabschieden sich diese Leute allerdings, daß ihre Polizeipräsidenten diese Mehrheit nicht aufkommen lassen werden. Und wenn solche Mittel wie 1919 in Berlin nicht helfen, werden Mittel angewendet, wie sie 1919 Nöske gebrauchte. Der Kapitalismus und seine sozialdemokratischen Polizeipräsidenten aber werden das Gegenteil im Proletariat bewirken, was sie beabsichtigen. Der Druck wird das Proletariat zwingen, sich seiner Peiniger zu erwehren, auch wenn sie sich unter der roten Fahne verstecken.

Von der KPD ist nichts anderes zu erwarten, was nach der Meinung der Remmele und Konsorten in Moskau kein Gebot wird. Ihr hat die Sozialdemokratie den Wind aus den Segeln genommen durch ihren „Radikalismus“ und so bleibt nur Flunkerei für sie möglich. Die Attacke des Leipziger „linken“ sozialdemokratischen Polizeipräsidenten Fließer auf den Jugendtag, ist ihre einzige Rettung. Die Teilnehmerschaft wurde von Vorratstillstellung auf 15.000 geschätzt, die Rote Fahne

Jeder revolutionäre Arbeiter sei Kämpfer und Agitator vor den Kommunisten!

Dieses große Ziel zu erreichen und der materialistischen Welt- und Geschichtsauffassung zum Durchbruch zu verhelfen, stellt sich die Schrift von **Herman Gorter: „DER HISTORISCHE MATERIALISMUS“**

3. erweiterte Auflage, 137 Seiten, Brosch. 1,- M., Leinen 2,50 M. Zu beziehen durch jede Buchhandlung, durch die Genossen der KAP, und AAU, oder durch die Buchhandlung für Arbeiter-Literatur, Berlin SO 36, Linsener Platz 13.

gab gleich nach Ostern 25 000 an — und am 24. April ist die Zahl auf 100 000 angewachsen! Danach kann man sich einen Begriff machen, was am 2. Mai nach Moskau berichtet werden wird. Schon vor dem 1. Mai wurde wieder die Mär von den vorkommenden Angriffen auf die Gewerkschaften und SPD. Die Arbeiter zum 1. Mai rufen. Mit einer Welle, die selbst das wilhelmsche Zeitalter nicht kannte, wurde von den sozialdemokratischen Parteimitgliedern die Schaulust mit Schußfieber und Stichwaffen auch gegen die harmlosesten Demonstranten vorgeschickt. Die Tatsache, daß Kinder, alte Großmütter und allerschwache Greise von Berlin bis nach Ostpreußen in den Reihen der Front durchbrochen wurden, ist noch nicht verwirren.

Der Streik der Betriebsräte

Die Betriebsräte wählen sich vorüber und trotz allen Siegesgeschreies in beiden Ländern hat sich nichts weiter feststellen als ein großer allseitiger Katzenjammer. Die KPD, ist auf wichtigen Posten entscheidend geschlagen; wichtige Positionen, wie Leuna, Opel, Berliner Verkehr usw. sind ihr entzogen. Ein wesentlich anderes Bild ergab sich aber nachmittags, als die KPD, die es hat sich noch immer gezeigt, daß die Siege der KPD, immer nur vorübergehend sind. Nirgends vermochte sie eine Position zu halten. Daß die Massen aber auch mit der Gewerkschaftspolitik unzufrieden sind, zeigt immer das Anschwellen der Stimmen für die KPD, dort, wo ihre Politik noch nicht erprobt wurde. Auf dieselben Ursachen sind die Stimmzunahme der Syndikalistin, der Christen, der Gelben und der Hakenkreuzer zurückzuführen.

Die Stimmverschiebungen kann man übrigens von Jahr zu Jahr beobachten, trotzdem die Belegschaften dieselben bleiben. Aus den Gewerkschaftsversammlungen darf man nun nicht schließ-

Ben, daß die Massen sich auf die Seite des Kapitals stellen. Es ist dies nichts weiter, als der Ausdruck der Unzufriedenheit mit den bisherigen Personen des Betriebsrats. Das deutsche Proletariat wandelt in Kreisen und Sackgassen. Seine Gewerkschafts-ideologie versichert ihm den Blick auf seine eigene Kraft. Es hofft auf Hilfe von außen, von Führern, großen Männern, Massenorganisationen. Trotz allem Wortsradikalismus steckt ihm im Blut der Militarismus, im Unterbewußtsein religiöses Gefühl, und die sich seine Gedankenwelt dreht.

Die einfache Stimmenzählung ist kein Maßstab für die Kräfteverhältnisse der KPD. In den Vorjahren kandidierten viele KPD-Mitglieder auf den Gewerkschaften und die oppositionellen Mitglieder auf den Gewerkschaften und die oppositionellen Mitglieder auf den Gewerkschaften und die oppositionellen Mitglieder auf den Gewerkschaften.

Die Zukunft vermag aber nicht mehr den parlamentarischen der ganzen Linie mit Lohndruck und verschärfter Ausbeutung vor. Keiner ist sich seines Arbeitsplatzes sicher. Unter verschärftem politischen Druck geht die Verewierung der Lebensbedingungen vor sich, wie sie die Geschichte des Kapitalismus bisher nicht kennt. Das alles trotz, unter der roten, trotz „roter“ Magistrate, „roter“ Werkdirektoren, Anwachsen der gewerkschaftlichen Organisation — richtiger wegen aller dieser „Errungenschaften“.

Das Proletariat muß sich dessen bewußt werden, daß die bisherigen Mittel der vergangenen Struktur der Wirtschaft angehörend und daß ihnen heute keine Erfolge mehr zu erlangen sind. Massenkationen, Isoliertheit auf breiter Grundlage, Markt der Lösung. Diese Faktionen und Reden scharf gegen die Politik der Arbeiterpartei und die Regierung Macdonald. Der Führer der Partei, Maxton, der die Regierung in letzter Zeit auch im Parlament scharf angegriffen hat, sagte u. a.:

„Die ILP, stehe im Gegensatz zum Glauben an die schrittweise Entwicklung, wie sie von den Führern der Arbeiterpartei vertreten werde; sie lehne jedoch auch die Katastrophentheorie der Kommunisten ab. Die Arbeiterklasse erwarte eine baldige Verwirklichung der sozialen und ökonomischen Gleichheit. Sie verfolge jedoch, daß diese ohne Gräueltat und unblutigen Leiden geschehe. Von der gewerkschaftlichen und politischen Position der Arbeiterbewegung sei die Macht und das Ansehen der Arbeiterbewegung in letzter Zeit sogar die Staatsmaschine eingesetzt worden, um die Rationalisierung der britischen Industrie zu fördern. Es sei nicht die Aufgabe der sozialistischen Bewegung, bei der Entwicklung und Verbesserung des Kapitalismus zu helfen. Man müsse es als eine Schande bezeichnen, daß die Arbeiter der Wol- und Baumwollindustrie sich zu einem Zeitpunkt Lohnkürzungen gefallen lassen müßten, in dem eine Arbeiterregierung am Ruder sei. Auch Snowden habe in seinem Budget die Kapitalinteressen nicht anzutasten gewagt. Die Arbeiterregierung entsende überhaupt zwölf Eisenbahndirektoren, Textilmagazinen und Finanzleute; anstatt Vertreter der Arbeiterbewegung in die zahlreichen Untersuchungskommissionen. Im übrigen gehe die Regierung den britischen Nationen kein Beispiel für eine erhebliche und radikale Abstriche.“

Panzerkreuzer B wird gebaut

Bürgerblock setzt SPD-Rüstungen fort.

Das Brüningsche Junkerblock hat am 16. April als 1. Rate für den Panzerkreuzer B 2,9 Millionen Mark bestimmt. Die sozialdemokratische Presse nimmt das als Anlaß, allen den Arbeitern, die nicht selbst denken, das Unglück zu demonstrieren, daß die Sozialdemokratie aus der Regierung ist. Gleich wie es sich um die Lösung. Nur die Arbeiter können ihr Schicksal meistern. Massenkation bedingt Massenolidarit, bedingt Loslösung von Gewerkschaften und Parteien, bedingt, daß die Proletariat ihre Geschichte in die eigene Hand nehmen.

Dieser Etat aber enthält für Rüstungszwecke eine Mehrsumme von 47,9 Millionen Mark. Von dieser Summe sind 2,9 Millionen als 1. Rate für den Panzerkreuzer B ausgeworfen. 45 Millionen Mark stehen für diesen Jahr für weitere Raten zur Verfügung, in den Etat gesetzt von Kabinett des Sozialdemokraten Hermann Müller im Einverständnis mit seiner Reichstagsfraktion und seinem Parteivorstand!

Schließlich machen aber nicht die 2,9 und auch nicht die 47,9 Millionen Mark den Militarismus aus, Militarismus, das Verwurzeln des Kapitalismus, das die Ententeüberlegenheit des deutschen Kapitals der deutschen Republik gerade in einer Stärke bewilligt haben, die unheimlich ist, das Proletariat niederzuerwerfen, wenn es an seinen Ketten rüttelt. Für die Sozialdemokratie hat die Sozialdemokratie im Etat für 1930 mehr als 1 Milliarde Mark bewilligt. Dem Kapitalismus hat sie alle möglichen Erleichterungen zugesandt, die den Erwerbslosen, den kranken Kindern und Frauen, im Hinblick auf die Technische Nothilfe, der von der Sozialdemokratie gegründeten Streikbrecherbande, hat die SPD, im Etat für 1930 300 000 Mark mehr bewilligt.

Die radikale Geschrei der sozialdemokratischen Presse ist also nur Bluff. Es hat den Zweck, die Absicht der Sozialdemokratie zu verdecken, wieder in die Regierung zu gehen, um die Politik weiterzutreiben, für die die Regierung Brüning

summe für die ins Feld ziehenden Arbeiter und ihrer Familienmitglieder fest, der andere gab den dazu bestimmten Konsumenten, die den Beschäftigten die Arbeiter sofort in die Kasernen zu führen, für ihre sofortige Ausrüstung Sorge zu tragen, und die Verantwortung dafür zu übernehmen, daß das bewaffnete Bataillon abgebe. Die Taten der nächsten Tage waren würdig der revolutionären Beschlüsse des 2. Mai.

Die Arbeiter aller Fabriken leisteten Gewaltiges. Die Fabrik Geppel allein stellte innerhalb weniger Stunden mehr als 5000 Mann. Die ganze Fabrik in zwei Stunden ganz ganze Regimenter. Die Fabrik der ungarischen Staatsbahn ein Regiment usw. Im wahrsten Sinne des Wortes erfüllte ein revolutionärer Fieber das Proletariat. Männer, Greise und Kinder suchten einander zu überleben. Es gab Fabriken, wo kein einziger daheim blieb. Ein großer Proletariat z. B., der selbst durch Drohungen nicht zu bewegen war, zurückzublicken, wurde der Arbeiter, denen die Brolets die 3 Pfennig verweigern, sind ausgehoben, siebenmal gesiebte Gewerkschaftsmitglieder, die ihren Arbeitsposten als Belohnung für langjähriges Markenkleben, Wahlen und Manhalten erhalten. Deshalb darf man eine Verabredung, einmal nicht in die Treibmühle zu geben, würde mit einem Schlag, Berlin still, dunkel und trocken legen und die Bonzen zur Besinnung bringen. Aber derartige rebellische Gedanken sind den Braven durch die fromme Denkart der Arbeiter, welche den Brolets die 3 Pfennig verweigern, sind ausgehoben, siebenmal gesiebte Gewerkschaftsmitglieder, die ihren Arbeitsposten als Belohnung für langjähriges Markenkleben, Wahlen und Manhalten erhalten. Deshalb darf man eine Verabredung, einmal nicht in die Treibmühle zu geben, würde mit einem Schlag, Berlin still, dunkel und trocken legen und die Bonzen zur Besinnung bringen. Aber derartige rebellische Gedanken sind den Braven durch die fromme Denkart der Arbeiter, welche den Brolets die 3 Pfennig verweigern, sind ausgehoben, siebenmal gesiebte Gewerkschaftsmitglieder, die ihren Arbeitsposten als Belohnung für langjähriges Markenkleben, Wahlen und Manhalten erhalten. Deshalb darf man eine Verabredung, einmal nicht in die Treibmühle zu geben, würde mit einem Schlag, Berlin still, dunkel und trocken legen und die Bonzen zur Besinnung bringen. Aber derartige rebellische Gedanken sind den Braven durch die fromme Denkart der Arbeiter, welche den Brolets die 3 Pfennig verweigern, sind ausgehoben, siebenmal gesiebte Gewerkschaftsmitglieder, die ihren Arbeitsposten als Belohnung für langjähriges Markenkleben, Wahlen und Manhalten erhalten. Deshalb darf man eine Verabredung, einmal nicht in die Treibmühle zu geben, würde mit einem Schlag, Berlin still, dunkel und trocken legen und die Bonzen zur Besinnung bringen. Aber derartige rebellische Gedanken sind den Braven durch die fromme Denkart der Arbeiter, welche den Brolets die 3 Pfennig verweigern, sind ausgehoben, siebenmal gesiebte Gewerkschaftsmitglieder, die ihren Arbeitsposten als Belohnung für langjähriges Markenkleben, Wahlen und Manhalten erhalten. Deshalb darf man eine Verabredung, einmal nicht in die Treibmühle zu geben, würde mit einem Schlag, Berlin still, dunkel und trocken legen und die Bonzen zur Besinnung bringen. Aber derartige rebellische Gedanken sind den Braven durch die fromme Denkart der Arbeiter, welche den Brolets die 3 Pfennig verweigern, sind ausgehoben, siebenmal gesiebte Gewerkschaftsmitglieder, die ihren Arbeitsposten als Belohnung für langjähriges Markenkleben, Wahlen und Manhalten erhalten. Deshalb darf man eine Verabredung, einmal nicht in die Treibmühle zu geben, würde mit einem Schlag, Berlin still, dunkel und trocken legen und die Bonzen zur Besinnung bringen. Aber derartige rebellische Gedanken sind den Braven durch die fromme Denkart der Arbeiter, welche den Brolets die 3 Pfennig verweigern, sind ausgehoben, siebenmal gesiebte Gewerkschaftsmitglieder, die ihren Arbeitsposten als Belohnung für langjähriges Markenkleben, Wahlen und Manhalten erhalten. Deshalb darf man eine Verabredung, einmal nicht in die Treibmühle zu geben, würde mit einem Schlag, Berlin still, dunkel und trocken legen und die Bonzen zur Besinnung bringen. Aber derartige rebellische Gedanken sind den Braven durch die fromme Denkart der Arbeiter, welche den Brolets die 3 Pfennig verweigern, sind ausgehoben, siebenmal gesiebte Gewerkschaftsmitglieder, die ihren Arbeitsposten als Belohnung für langjähriges Markenkleben, Wahlen und Manhalten erhalten. Deshalb darf man eine Verabredung, einmal nicht in die Treibmühle zu geben, würde mit einem Schlag, Berlin still, dunkel und trocken legen und die Bonzen zur Besinnung bringen. Aber derartige rebellische Gedanken sind den Braven durch die fromme Denkart der Arbeiter, welche den Brolets die 3 Pfennig verweigern, sind ausgehoben, siebenmal gesiebte Gewerkschaftsmitglieder, die ihren Arbeitsposten als Belohnung für langjähriges Markenkleben, Wahlen und Manhalten erhalten. Deshalb darf man eine Verabredung, einmal nicht in die Treibmühle zu geben, würde mit einem Schlag, Berlin still, dunkel und trocken legen und die Bonzen zur Besinnung bringen. Aber derartige rebellische Gedanken sind den Braven durch die fromme Denkart der Arbeiter, welche den Brolets die 3 Pfennig verweigern, sind ausgehoben, siebenmal gesiebte Gewerkschaftsmitglieder, die ihren Arbeitsposten als Belohnung für langjähriges Markenkleben, Wahlen und Manhalten erhalten. Deshalb darf man eine Verabredung, einmal nicht in die Treibmühle zu geben, würde mit einem Schlag, Berlin still, dunkel und trocken legen und die Bonzen zur Besinnung bringen. Aber derartige rebellische Gedanken sind den Braven durch die fromme Denkart der Arbeiter, welche den Brolets die 3 Pfennig verweigern, sind ausgehoben, siebenmal gesiebte Gewerkschaftsmitglieder, die ihren Arbeitsposten als Belohnung für langjähriges Markenkleben, Wahlen und Manhalten erhalten. Deshalb darf man eine Verabredung, einmal nicht in die Treibmühle zu geben, würde mit einem Schlag, Berlin still, dunkel und trocken legen und die Bonzen zur Besinnung bringen. Aber derartige rebellische Gedanken sind den Braven durch die fromme Denkart der Arbeiter, welche den Brolets die 3 Pfennig verweigern, sind ausgehoben, siebenmal gesiebte Gewerkschaftsmitglieder, die ihren Arbeitsposten als Belohnung für langjähriges Markenkleben, Wahlen und Manhalten erhalten. Deshalb darf man eine Verabredung, einmal nicht in die Treibmühle zu geben, würde mit einem Schlag, Berlin still, dunkel und trocken legen und die Bonzen zur Besinnung bringen. Aber derartige rebellische Gedanken sind den Braven durch die fromme Denkart der Arbeiter, welche den Brolets die 3 Pfennig verweigern, sind ausgehoben, siebenmal gesiebte Gewerkschaftsmitglieder, die ihren Arbeitsposten als Belohnung für langjähriges Markenkleben, Wahlen und Manhalten erhalten. Deshalb darf man eine Verabredung, einmal nicht in die Treibmühle zu geben, würde mit einem Schlag, Berlin still, dunkel und trocken legen und die Bonzen zur Besinnung bringen. Aber derartige rebellische Gedanken sind den Braven durch die fromme Denkart der Arbeiter, welche den Brolets die 3 Pfennig verweigern, sind ausgehoben, siebenmal gesiebte Gewerkschaftsmitglieder, die ihren Arbeitsposten als Belohnung für langjähriges Markenkleben, Wahlen und Manhalten erhalten. Deshalb darf man eine Verabredung, einmal nicht in die Treibmühle zu geben, würde mit einem Schlag, Berlin still, dunkel und trocken legen und die Bonzen zur Besinnung bringen. Aber derartige rebellische Gedanken sind den Braven durch die fromme Denkart der Arbeiter, welche den Brolets die 3 Pfennig verweigern, sind ausgehoben, siebenmal gesiebte Gewerkschaftsmitglieder, die ihren Arbeitsposten als Belohnung für langjähriges Markenkleben, Wahlen und Manhalten erhalten. Deshalb darf man eine Verabredung, einmal nicht in die Treibmühle zu geben, würde mit einem Schlag, Berlin still, dunkel und trocken legen und die Bonzen zur Besinnung bringen. Aber derartige rebellische Gedanken sind den Braven durch die fromme Denkart der Arbeiter, welche den Brolets die 3 Pfennig verweigern, sind ausgehoben, siebenmal gesiebte Gewerkschaftsmitglieder, die ihren Arbeitsposten als Belohnung für langjähriges Markenkleben, Wahlen und Manhalten erhalten. Deshalb darf man eine Verabredung, einmal nicht in die Treibmühle zu geben, würde mit einem Schlag, Berlin still, dunkel und trocken legen und die Bonzen zur Besinnung bringen. Aber derartige rebellische Gedanken sind den Braven durch die fromme Denkart der Arbeiter, welche den Brolets die 3 Pfennig verweigern, sind ausgehoben, siebenmal gesiebte Gewerkschaftsmitglieder, die ihren Arbeitsposten als Belohnung für langjähriges Markenkleben, Wahlen und Manhalten erhalten. Deshalb darf man eine Verabredung, einmal nicht in die Treibmühle zu geben, würde mit einem Schlag, Berlin still, dunkel und trocken legen und die Bonzen zur Besinnung bringen. Aber derartige rebellische Gedanken sind den Braven durch die fromme Denkart der Arbeiter, welche den Brolets die 3 Pfennig verweigern, sind ausgehoben, siebenmal gesiebte Gewerkschaftsmitglieder, die ihren Arbeitsposten als Belohnung für langjähriges Markenkleben, Wahlen und Manhalten erhalten. Deshalb darf man eine Verabredung, einmal nicht in die Treibmühle zu geben, würde mit einem Schlag, Berlin still, dunkel und trocken legen und die Bonzen zur Besinnung bringen. Aber derartige rebellische Gedanken sind den Braven durch die fromme Denkart der Arbeiter, welche den Brolets die 3 Pfennig verweigern, sind ausgehoben, siebenmal gesiebte Gewerkschaftsmitglieder, die ihren Arbeitsposten als Belohnung für langjähriges Markenkleben, Wahlen und Manhalten erhalten. Deshalb darf man eine Verabredung, einmal nicht in die Treibmühle zu geben, würde mit einem Schlag, Berlin still, dunkel und trocken legen und die Bonzen zur Besinnung bringen. Aber derartige rebellische Gedanken sind den Braven durch die fromme Denkart der Arbeiter, welche den Brolets die 3 Pfennig verweigern, sind ausgehoben, siebenmal gesiebte Gewerkschaftsmitglieder, die ihren Arbeitsposten als Belohnung für langjähriges Markenkleben, Wahlen und Manhalten erhalten. Deshalb darf man eine Verabredung, einmal nicht in die Treibmühle zu geben, würde mit einem Schlag, Berlin still, dunkel und trocken legen und die Bonzen zur Besinnung bringen. Aber derartige rebellische Gedanken sind den Braven durch die fromme Denkart der Arbeiter, welche den Brolets die 3 Pfennig verweigern, sind ausgehoben, siebenmal gesiebte Gewerkschaftsmitglieder, die ihren Arbeitsposten als Belohnung für langjähriges Markenkleben, Wahlen und Manhalten erhalten. Deshalb darf man eine Verabredung, einmal nicht in die Treibmühle zu geben, würde mit einem Schlag, Berlin still, dunkel und trocken legen und die Bonzen zur Besinnung bringen. Aber derartige rebellische Gedanken sind den Braven durch die fromme Denkart der Arbeiter, welche den Brolets die 3 Pfennig verweigern, sind ausgehoben, siebenmal gesiebte Gewerkschaftsmitglieder, die ihren Arbeitsposten als Belohnung für langjähriges Markenkleben, Wahlen und Manhalten erhalten. Deshalb darf man eine Verabredung, einmal nicht in die Treibmühle zu geben, würde mit einem Schlag, Berlin still, dunkel und trocken legen und die Bonzen zur Besinnung bringen. Aber derartige rebellische Gedanken sind den Braven durch die fromme Denkart der Arbeiter, welche den Brolets die 3 Pfennig verweigern, sind ausgehoben, siebenmal gesiebte Gewerkschaftsmitglieder, die ihren Arbeitsposten als Belohnung für langjähriges Markenkleben, Wahlen und Manhalten erhalten. Deshalb darf man eine Verabredung, einmal nicht in die Treibmühle zu geben, würde mit einem Schlag, Berlin still, dunkel und trocken legen und die Bonzen zur Besinnung bringen. Aber derartige rebellische Gedanken sind den Braven durch die fromme Denkart der Arbeiter, welche den Brolets die 3 Pfennig verweigern, sind ausgehoben, siebenmal gesiebte Gewerkschaftsmitglieder, die ihren Arbeitsposten als Belohnung für langjähriges Markenkleben, Wahlen und Manhalten erhalten. Deshalb darf man eine Verabredung, einmal nicht in die Treibmühle zu geben, würde mit einem Schlag, Berlin still, dunkel und trocken legen und die Bonzen zur Besinnung bringen. Aber derartige rebellische Gedanken sind den Braven durch die fromme Denkart der Arbeiter, welche den Brolets die 3 Pfennig verweigern, sind ausgehoben, siebenmal gesiebte Gewerkschaftsmitglieder, die ihren Arbeitsposten als Belohnung für langjähriges Markenkleben, Wahlen und Manhalten erhalten. Deshalb darf man eine Verabredung, einmal nicht in die Treibmühle zu geben, würde mit einem Schlag, Berlin still, dunkel und trocken legen und die Bonzen zur Besinnung bringen. Aber derartige rebellische Gedanken sind den Braven durch die fromme Denkart der Arbeiter, welche den Brolets die 3 Pfennig verweigern, sind ausgehoben, siebenmal gesiebte Gewerkschaftsmitglieder, die ihren Arbeitsposten als Belohnung für langjähriges Markenkleben, Wahlen und Manhalten erhalten. Deshalb darf man eine Verabredung, einmal nicht in die Treibmühle zu geben, würde mit einem Schlag, Berlin still, dunkel und trocken legen und die Bonzen zur Besinnung bringen. Aber derartige rebellische Gedanken sind den Braven durch die fromme Denkart der Arbeiter, welche den Brolets die 3 Pfennig verweigern, sind ausgehoben, siebenmal gesiebte Gewerkschaftsmitglieder, die ihren Arbeitsposten als Belohnung für langjähriges Markenkleben, Wahlen und Manhalten erhalten. Deshalb darf man eine Verabredung, einmal nicht in die Treibmühle zu geben, würde mit einem Schlag, Berlin still, dunkel und trocken legen und die Bonzen zur Besinnung bringen. Aber derartige rebellische Gedanken sind den Braven durch die fromme Denkart der Arbeiter, welche den Brolets die 3 Pfennig verweigern, sind ausgehoben, siebenmal gesiebte Gewerkschaftsmitglieder, die ihren Arbeitsposten als Belohnung für langjähriges Markenkleben, Wahlen und Manhalten erhalten. Deshalb darf man eine Verabredung, einmal nicht in die Treibmühle zu geben, würde mit einem Schlag, Berlin still, dunkel und trocken legen und die Bonzen zur Besinnung bringen. Aber derartige rebellische Gedanken sind den Braven durch die fromme Denkart der Arbeiter, welche den Brolets die 3 Pfennig verweigern, sind ausgehoben, siebenmal gesiebte Gewerkschaftsmitglieder, die ihren Arbeitsposten als Belohnung für langjähriges Markenkleben, Wahlen und Manhalten erhalten. Deshalb darf man eine Verabredung, einmal nicht in die Treibmühle zu geben, würde mit einem Schlag, Berlin still, dunkel und trocken legen und die Bonzen zur Besinnung bringen. Aber derartige rebellische Gedanken sind den Braven durch die fromme Denkart der Arbeiter, welche den Brolets die 3 Pfennig verweigern, sind ausgehoben, siebenmal gesiebte Gewerkschaftsmitglieder, die ihren Arbeitsposten als Belohnung für langjähriges Markenkleben, Wahlen und Manhalten erhalten. Deshalb darf man eine Verabredung, einmal nicht in die Treibmühle zu geben, würde mit einem Schlag, Berlin still, dunkel und trocken legen und die Bonzen zur Besinnung bringen. Aber derartige rebellische Gedanken sind den Braven durch die fromme Denkart der Arbeiter, welche den Brolets die 3 Pfennig verweigern, sind ausgehoben, siebenmal gesiebte Gewerkschaftsmitglieder, die ihren Arbeitsposten als Belohnung für langjähriges Markenkleben, Wahlen und Manhalten erhalten. Deshalb darf man eine Verabredung, einmal nicht in die Treibmühle zu geben, würde mit einem Schlag, Berlin still, dunkel und trocken legen und die Bonzen zur Besinnung bringen. Aber derartige rebellische Gedanken sind den Braven durch die fromme Denkart der Arbeiter, welche den Brolets die 3 Pfennig verweigern, sind ausgehoben, siebenmal gesiebte Gewerkschaftsmitglieder, die ihren Arbeitsposten als Belohnung für langjähriges Markenkleben, Wahlen und Manhalten erhalten. Deshalb darf man eine Verabredung, einmal nicht in die Treibmühle zu geben, würde mit einem Schlag, Berlin still, dunkel und trocken legen und die Bonzen zur Besinnung bringen. Aber derartige rebellische Gedanken sind den Braven durch die fromme Denkart der Arbeiter, welche den Brolets die 3 Pfennig verweigern, sind ausgehoben, siebenmal gesiebte Gewerkschaftsmitglieder, die ihren Arbeitsposten als Belohnung für langjähriges Markenkleben, Wahlen und Manhalten erhalten. Deshalb darf man eine Verabredung, einmal nicht in die Treibmühle zu geben, würde mit einem Schlag, Berlin still, dunkel und trocken legen und die Bonzen zur Besinnung bringen. Aber derartige rebellische Gedanken sind den Braven durch die fromme Denkart der Arbeiter, welche den Brolets die 3 Pfennig verweigern, sind ausgehoben, siebenmal gesiebte Gewerkschaftsmitglieder, die ihren Arbeitsposten als Belohnung für langjähriges Markenkleben, Wahlen und Manhalten erhalten. Deshalb darf man eine Verabredung, einmal nicht in die Treibmühle zu geben, würde mit einem Schlag, Berlin still, dunkel und trocken legen und die Bonzen zur Besinnung bringen. Aber derartige rebellische Gedanken sind den Braven durch die fromme Denkart der Arbeiter, welche den Brolets die 3 Pfennig verweigern, sind ausgehoben, siebenmal gesiebte Gewerkschaftsmitglieder, die ihren Arbeitsposten als Belohnung für langjähriges Markenkleben, Wahlen und Manhalten erhalten. Deshalb darf man eine Verabredung, einmal nicht in die Treibmühle zu geben, würde mit einem Schlag, Berlin still, dunkel und trocken legen und die Bonzen zur Besinnung bringen. Aber derartige rebellische Gedanken sind den Braven durch die fromme Denkart der Arbeiter, welche den Brolets die 3 Pfennig verweigern, sind ausgehoben, siebenmal gesiebte Gewerkschaftsmitglieder, die ihren Arbeitsposten als Belohnung für langjähriges Markenkleben, Wahlen und Manhalten erhalten. Deshalb darf man eine Verabredung, einmal nicht in die Treibmühle zu geben, würde mit einem Schlag, Berlin still, dunkel und trocken legen und die Bonzen zur Besinnung bringen. Aber derartige rebellische Gedanken sind den Braven durch die fromme Denkart der Arbeiter, welche den Brolets die 3 Pfennig verweigern, sind ausgehoben, siebenmal gesiebte Gewerkschaftsmitglieder, die ihren Arbeitsposten als Belohnung für langjähriges Markenkleben, Wahlen und Manhalten erhalten. Deshalb darf man eine Verabredung, einmal nicht in die Treibmühle zu geben, würde mit einem Schlag, Berlin still, dunkel und trocken legen und die Bonzen zur Besinnung bringen. Aber derartige rebellische Gedanken sind den Braven durch die fromme Denkart der Arbeiter, welche den Brolets die 3 Pfennig verweigern, sind ausgehoben, siebenmal gesiebte Gewerkschaftsmitglieder, die ihren Arbeitsposten als Belohnung für langjähriges Markenkleben, Wahlen und Manhalten erhalten. Deshalb darf man eine Verabredung, einmal nicht in die Treibmühle zu geben, würde mit einem Schlag, Berlin still, dunkel und trocken legen und die Bonzen zur Besinnung bringen. Aber derartige rebellische Gedanken sind den Braven durch die fromme Denkart der Arbeiter, welche den Brolets die 3 Pfennig verweigern, sind ausgehoben, siebenmal gesiebte Gewerkschaftsmitglieder, die ihren Arbeitsposten als Belohnung für langjähriges Markenkleben, Wahlen und Manhalten erhalten. Deshalb darf man eine Verabredung, einmal nicht in die Treibmühle zu geben, würde mit einem Schlag, Berlin still, dunkel und trocken legen und die Bonzen zur Besinnung bringen. Aber derartige rebellische Gedanken sind den Braven durch die fromme Denkart der Arbeiter, welche den Brolets die 3 Pfennig verweigern, sind ausgehoben, siebenmal gesiebte Gewerkschaftsmitglieder, die ihren Arbeitsposten als Belohnung für langjähriges Markenkleben, Wahlen und Manhalten erhalten. Deshalb darf man eine Verabredung, einmal nicht in die Treibmühle zu geben, würde mit einem Schlag, Berlin still, dunkel und trocken legen und die Bonzen zur Besinnung bringen. Aber derartige rebellische Gedanken sind den Braven durch die fromme Denkart der Arbeiter, welche den Brolets die 3 Pfennig verweigern, sind ausgehoben, siebenmal gesiebte Gewerkschaftsmitglieder, die ihren Arbeitsposten als Belohnung für langjähriges Markenkleben, Wahlen und Manhalten erhalten. Deshalb darf man eine Verabredung, einmal nicht in die Treibmühle zu geben, würde mit einem Schlag, Berlin still, dunkel und trocken legen und die Bonzen zur Besinnung bringen. Aber derartige rebellische Gedanken sind den Braven durch die fromme Denkart der Arbeiter, welche den Brolets die 3 Pfennig verweigern, sind ausgehoben, siebenmal gesiebte Gewerkschaftsmitglieder, die ihren Arbeitsposten als Belohnung für langjähriges Markenkleben, Wahlen und Manhalten erhalten. Deshalb darf man eine Verabredung, einmal nicht in die Treibmühle zu geben, würde mit einem Schlag, Berlin still, dunkel und trocken legen und die Bonzen zur Besinnung bringen. Aber derartige rebellische Gedanken sind den Braven durch die fromme Denkart der Arbeiter, welche den Brolets die 3 Pfennig verweigern, sind ausgehoben, siebenmal gesiebte Gewerkschaftsmitglieder, die ihren Arbeitsposten als Belohnung für langjähriges Markenkleben, Wahlen und Manhalten erhalten. Deshalb darf man eine Verabredung, einmal nicht in die Treibmühle zu geben, würde mit einem Schlag, Berlin still, dunkel und trocken legen und die Bonzen zur Besinnung bringen. Aber derartige rebellische Gedanken sind den Braven durch die fromme Denkart der Arbeiter, welche den Brolets die 3 Pfennig verweigern, sind ausgehoben, siebenmal gesiebte Gewerkschaftsmitglieder, die ihren Arbeitsposten als Belohnung für langjähriges Markenkleben, Wahlen und Manhalten erhalten. Deshalb darf man eine Verabredung, einmal nicht in die Treibmühle zu geben, würde mit einem Schlag, Berlin still, dunkel und trocken legen und die Bonzen zur Besinnung bringen. Aber derartige rebellische Gedanken sind den Braven durch die fromme Denkart der Arbeiter, welche den Brolets die 3 Pfennig verweigern, sind ausgehoben, siebenmal gesiebte Gewerkschaftsmitglieder, die ihren Arbeitsposten als Belohnung für langjähriges Markenkleben, Wahlen und Manhalten erhalten. Deshalb darf man eine Verabredung, einmal nicht in die Treibmühle zu geben, würde mit einem Schlag, Berlin still, dunkel und trocken legen und die Bonzen zur Besinnung bringen. Aber derartige rebellische Gedanken sind den Braven durch die fromme Denkart der Arbeiter, welche den Brolets die 3 Pfennig verweigern, sind ausgehoben, siebenmal gesiebte Gewerkschaftsmitglieder, die ihren Arbeitsposten als Belohnung für langjähriges Markenkleben, Wahlen und Manhalten erhalten. Deshalb darf man eine Verabredung, einmal nicht in die Treibmühle zu geben, würde mit einem Schlag, Berlin still, dunkel und trocken legen und die Bonzen zur Besinnung bringen. Aber derartige rebellische Gedanken sind den Braven durch die fromme Denkart der Arbeiter, welche den Brolets die 3 Pfennig verweigern, sind ausgehoben, siebenmal gesiebte Gewerkschaftsmitglieder, die ihren Arbeitsposten als Belohnung für langjähriges Markenkleben, Wahlen und Manhalten erhalten. Deshalb darf man eine Verabredung, einmal nicht in die Treibmühle zu geben, würde mit einem Schlag, Berlin still, dunkel und trocken legen und die Bonzen zur Besinnung bringen. Aber derartige rebellische Gedanken sind den Braven durch die fromme Denkart der Arbeiter, welche den Brolets die 3 Pfennig verweigern, sind ausgehoben, siebenmal gesiebte Gewerkschaftsmitglieder, die ihren Arbeitsposten als Belohnung für langjähriges Markenkleben, Wahlen und Manhalten erhalten. Deshalb darf man eine Verabredung, einmal nicht in die Treibmühle zu geben, würde mit einem Schlag, Berlin still, dunkel und trocken legen und die Bonzen zur Besinnung bringen. Aber derartige rebellische Gedanken sind den Braven durch die fromme Denkart der Arbeiter, welche den Brolets die 3 Pfennig verweigern, sind ausgehoben, siebenmal gesiebte Gewerkschaftsmitglieder, die ihren Arbeitsposten als Belohnung für langjähriges Markenkleben, Wahlen und Manhalten erhalten. Deshalb darf man eine Verabredung, einmal nicht in die Treibmühle zu geben, würde mit einem Schlag, Berlin still, dunkel und trocken legen und die Bonzen zur Besinnung bringen. Aber derartige rebellische Gedanken sind den Braven durch die fromme Denkart der Arbeiter, welche den Brolets die 3 Pfennig verweigern, sind ausgehoben, siebenmal gesiebte Gewerkschaftsmitglieder, die ihren Arbeitsposten als Belohnung für langjähriges Markenkleben, Wahlen und Manhalten erhalten. Deshalb darf man eine Verabredung, einmal nicht in die Treibmühle zu geben, würde mit einem Schlag, Berlin still, dunkel und trocken legen und die Bonzen zur Besinnung bringen. Aber derartige rebellische Gedanken sind den Braven durch die fromme Denkart der Arbeiter, welche den Brolets die 3 Pfennig verweigern, sind ausgehoben, siebenmal gesiebte Gewerkschaftsmitglieder, die ihren Arbeitsposten als Belohnung für langjähriges Markenkleben, Wahlen und Manhalten erhalten. Deshalb darf man eine Verabredung, einmal nicht in die Treibmühle zu geben, würde mit einem Schlag, Berlin still, dunkel und trocken legen und die Bonzen zur Besinnung bringen. Aber derartige rebellische Gedanken sind den Braven durch die fromme Denkart der Arbeiter, welche den Brolets die 3 Pfennig verweigern, sind ausgehoben, siebenmal gesiebte Gewerkschaftsmitglieder, die ihren Arbeitsposten als Belohnung für langjähriges Markenkleben, Wahlen und Manhalten erhalten. Deshalb darf man eine Verabredung, einmal nicht in die Treibmühle zu geben, würde mit einem Schlag, Berlin still, dunkel und trocken legen und die Bonzen zur Besinnung bringen. Aber derartige rebellische Gedanken sind den Braven durch die fromme Denkart der Arbeiter, welche den Brolets die 3 Pfennig verweigern, sind ausgehoben, siebenmal gesiebte Gewerkschaftsmitglieder, die ihren Arbeitsposten als Belohnung für langjähriges Markenkleben, Wahlen und Manhalten erhalten. Deshalb darf man eine Verabredung, einmal nicht in die Treibmühle zu geben, würde mit einem Schlag, Berlin still, dunkel und trocken legen und die Bonzen zur Besinnung bringen. Aber derartige rebellische Gedanken sind den Braven durch die fromme Denkart der Arbeiter, welche den Brolets die 3 Pfennig verweigern, sind ausgehoben, siebenmal gesiebte Gewerkschaftsmitglieder, die ihren Arbeitsposten als Belohnung für langjähriges Markenkleben, Wahlen und Manhalten erhalten. Deshalb darf man eine Verabredung, einmal nicht in die Treibmühle zu geben, würde mit einem Schlag, Berlin still, dunkel und trocken legen und die Bonzen zur Besinnung bringen. Aber derartige rebellische Gedanken sind den Braven durch die fromme Denkart der Arbeiter, welche den Brolets die 3 Pfennig verweigern, sind ausgehoben, siebenmal gesiebte Gewerkschaftsmitglieder, die ihren Arbeitsposten als Belohnung für langjähriges Markenkleben, Wahlen und Manhalten erhalten. Deshalb darf man eine Verabredung, einmal nicht in die Treibmühle zu geben, würde mit einem Schlag, Berlin still, dunkel und trocken legen und die Bonzen zur Besinnung bringen. Aber derartige rebellische Gedanken sind den Braven durch die fromme Denkart der Arbeiter, welche den Brolets die 3 Pfennig verweigern, sind ausgehoben, siebenmal gesiebte Gewerkschaftsmitglieder, die ihren Arbeitsposten als Belohnung für langjähriges Markenkleben, Wahlen und Manhalten erhalten. Deshalb darf man eine Verabredung, einmal nicht in die Treibmühle zu geben, würde mit einem Schlag, Berlin still, dunkel und trocken legen und die Bonzen zur Besinnung bringen. Aber derartige rebellische Gedanken sind den Braven durch die fromme Denkart der Arbeiter, welche den Brolets die 3 Pfennig verweigern, sind ausgehoben, siebenmal gesiebte Gewerkschaftsmitglieder, die ihren Arbeitsposten als Belohnung für langjähriges Markenkleben, Wahlen und Manhalten erhalten. Deshalb darf man eine Verabredung, einmal nicht in die Treibmühle zu geben, würde mit einem Schlag, Berlin still, dunkel und trocken legen und die Bonzen zur Besinnung bringen. Aber derartige rebellische Gedanken sind den Braven durch die fromme Denkart der Arbeiter, welche den Brolets die 3 Pfennig verweigern, sind ausgehoben, siebenmal gesiebte Gewerkschaftsmitglieder, die ihren Arbeitsposten als Belohnung für langjähriges Markenkleben, Wahlen und Manhalten erhalten. Deshalb darf man eine Verabredung, einmal nicht in die Treibmühle zu geben, würde mit einem Schlag, Berlin still, dunkel und trocken legen und die Bonzen zur Besinnung bringen. Aber derartige rebellische Gedanken sind den Braven durch die fromme Denkart der Arbeiter, welche den Brolets die 3 Pfennig verweigern, sind ausgehoben, siebenmal gesiebte Gewerkschaftsmitglieder, die ihren Arbeitsposten als Belohnung für langjähriges Markenkleben, Wahlen und Manhalten erhalten. Deshalb darf man eine Verabredung, einmal nicht in die Treibmühle zu geben, würde mit einem Schlag, Berlin still, dunkel und trocken legen und die Bonzen zur Besinnung bringen. Aber derartige rebellische Gedanken sind den Braven durch die fromme Denkart der Arbeiter, welche den Brolets die 3 Pfennig verweigern, sind ausgehoben, siebenmal gesiebte Gewerkschaftsmitglieder, die ihren Arbeitsposten als Belohnung für langjähriges Markenkleben, Wahlen und Manhalten erhalten. Deshalb darf man eine Verabredung, einmal nicht in die Treibmühle zu geben, würde mit einem Schlag, Berlin still, dunkel und trocken legen und die Bonzen zur Besinnung bringen. Aber derartige rebellische Gedanken sind den Braven durch die fromme Denkart der Arbeiter, welche den Brolets die 3 Pfennig verweigern, sind ausgehoben, siebenmal gesiebte Gewerkschaftsmitglieder, die ihren Arbeitsposten als Belohnung für langjähriges Markenkleben, Wahlen und Manhalten erhalten. Deshalb darf man eine Verabredung, einmal nicht in die Treibmühle zu geben, würde mit einem Schlag, Berlin still, dunkel und trocken legen und die Bonzen zur Besinnung bringen. Aber derartige rebellische Gedanken sind den Braven durch die fromme Denkart der Arbeiter, welche den Brolets die 3 Pfennig verweigern, sind ausgehoben, siebenmal gesiebte Gewerkschaftsmitglieder, die ihren Arbeitsposten als Belohnung für langjähriges Markenkleben, Wahlen und Manhalten erhalten. Deshalb darf man eine Verabredung, einmal nicht in die Treibmühle zu geben, würde mit einem Schlag, Berlin still, dunkel und trocken legen und die Bonzen zur Besinnung bringen. Aber derartige rebellische Gedanken sind den Braven durch die fromme Denkart der Arbeiter, welche den Brolets die 3 Pfennig verweigern, sind ausgehoben, siebenmal gesiebte Gewerkschaftsmitglieder, die ihren Arbeitsposten als Belohnung für langjähriges Markenkleben, Wahlen und Manhalten erhalten. Deshalb darf man eine Verabredung, einmal nicht in die Treibmühle zu geben, würde mit einem Schlag, Berlin still, dunkel und trocken legen und die Bonzen zur Besinnung bringen. Aber derartige rebellische Gedanken sind den Braven durch die fromme Denkart der Arbeiter, welche den Brolets die 3 Pfennig verweigern, sind ausgehoben, siebenmal gesiebte Gewerkschaftsmitglieder, die ihren Arbeitsposten als Belohnung für langjähriges Markenkleben, Wahlen und Manhalten erhalten. Deshalb darf man eine Verabredung, einmal nicht in die Treibmühle zu geben, würde mit einem Schlag, Berlin still, dunkel und trocken legen und die Bonzen zur Besinnung bringen. Aber derartige rebellische Gedanken sind den Braven durch die fromme Denkart der Arbeiter, welche den Brolets die 3 Pfennig verweigern, sind ausgehoben, siebenmal gesiebte Gewerkschaftsmitglieder, die ihren Arbeitsposten als Belohnung für langjähriges Markenkleben, Wahlen und Manhalten erhalten. Deshalb darf man eine Verabredung, einmal nicht in die Treibmühle zu geben, würde mit einem Schlag, Berlin still, dunkel und trocken legen und die Bonzen zur Besinnung bringen. Aber derartige

